

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes. The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work. Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries. It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail. Home of Swamp-Root, free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Römerreste in London.

Beim Abbruch des alten Newgate-Gefängnisses in London wurden kürzlich unter dem Begräbnisplatz der Hingerichteten Reste aus der Römerzeit gefunden. Sie bestanden in einem Teil der römischen Mauer, die einst die Stadt umgab. Man konnte das Vorhandensein der Mauer und hatte daher den Unternehmern besondere Vorschriften für die Erhaltung der Reste gegeben. Die Mauer bestand aus quarzigem Sandstein, Quarz und Kalk. Weitere Bruchstücke von ihr wurden feinerzeit noch an einigen anderen Stellen der Stadt entdeckt. Die Mauer wurde ungefähr 305 n. Chr. von Kaiser Konstantin errichtet, um die Stadt vor den Einfällen der Witen und Stoten zu schützen. Nördlich von London befand sich damals ein riesiger Wald, worin viele Wildschweine hausten. Um das Jahr 370 nahm Theodosius, Feldherr des Kaisers Valentinian, Ausbesserungen an der Mauer vor. Während der römischen Herrschaft war London „Londinium“ oder „Lundinium“ kaum größer als der Hyde-Part (388 Ader). Die Stadt lag damals an 18 Fuß tiefer als heute. Die Entfernung zwischen dem nördlichen Wall und der Themse betrug eine halbe, die zwischen der östlichen und westlichen Seite der Mauer eine Meile.

Gine Kur für Kindercholera.

Frühkur beruht während des Sommers in ungemäßigtem Maße bei Kindern vor. Ein solches entzündeter Fall in der Familie des Schreiers wurde letzte Woche durch rechtzeitige Anwendung von Chamberlain's Gripe, Cholera und Diarrhoe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy), eine der besten Patientenmitteln, welche hergestellt werden, und die zu jeder Zeit im Heim des Schreiers an Hand gehalten wird. Es wird hier nicht beachtet, daß die Gripe, welche in unserem Hause nicht ansteigt, föhnter Reflekt zu machen, sondern es ist zum Besten der kleinen Patienten bestimmt, welche nicht auf leichte Weise die Dienste eines Arztes erlangen können. Keine Familie sollte ohne eine Flasche dieses Mittels sein, speziell nicht während des Sommers. — Evening News, Journal. Verkauft von A. B. Buchheit.

Durchquerung Australiens.

Eine Durchquerung des australischen Kontinents hat kürzlich eine kleine englische Expedition unter R. L. Murray glücklich beendet. Der Aufbruch erfolgte im April des vorigen Jahres von der Fowler-Bay im Süden, die Reise endigte bei Wundbam am Cambridge-Golf an der Nordküste. Sie hat sich weithin von der Telegraphenlinie und östlich von Wells und Carungins Route gehalten. Sie hat die westlich verlaufenden Routen von Giles, Zietkins, Fortess, Warburton geteilt und wird es also ermöglichen, daß diese mit großer Sicherheit auf der Karte eingetragen werden können. Die Expedition hatte während der siebenmonatigen Dauer nur einmal Regen, trotzdem litt sie nicht an Wassermangel, da sie an mehreren Punkten permanente Wasserläufe entdeckte. Anzeichen von Gold wurden in der Musgrave-Range festgestellt. Besonders groß ist die ethnologische Ausbeute. Es wurden Gräber und zahlreiche Zeichnungen und Bilderschriften von Eingeborenen gefunden.

Dieselbe alte Geschichte.

A. K. Kelly erzählt von einem Experiment, ähnlich demjenigen, welche ich oben über all in den vier Staaten erzählt haben und wiederholt von Laienden Anderer erzählt und wieder erzählt worden sind. Er sagt: „Leiten Sommer hatte ich einen Anfall von Ruhr und ich kaufte eine Flasche von Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy), welches ich den Vorschriften gemäß mit vollständig befriedigenden Resultaten gebrauchte. Das Leiden wurde viel schneller gehoben, als ich erwartete, man ich andere Mittel gebrauchte.“ Dr. Kelly ist ein wohlbekannter Bürger von Henderson, N. C. Verkauft von A. B. Buchheit.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“

Haus, Hof und Land

Um dem Eßig für die Tafel eine bessere Farbe zu geben, als mit Rothwein, nehme man rothen Rübenfäts, gieße selbigen durch ein feines Tuch und füge dann von dem durchgegebnen Saft dem Eßig etwas zu. Der Nutzen ist ferner, daß sich der Eßig auch viel länger hält.

Gegen Schnupfen. Ein vorzügliches Mittel gegen Schnupfen ist Kampheröl. Man taucht in der Apotheke ein kleines fläschchen Kampheröl, taucht einen kleinen, reinen Haarpinsel hinein und bestreicht damit die inneren Nasenwände. Wendet man dieses einfache Mittel gleich beim Beginn des Schnupfens an, so ist man sehr bald davon befreit.

Wiederherstellung der blauen Photographie. Man läßt durch warmes Wasser den Karton ab und taucht die trockene Photographie in geschmolzenen Wachs. Durch Pressen mit einem warmen Eisen entfernt man das überschüssige Wachs. Man braucht das Bild dann nur noch mit etwas Baumöl abzureiben, um alle Einzelheiten wieder hervortreten zu lassen.

Fisch-Salat. Mehrere Stüde Mal in Seles, gefochten Lachs, Zander (oder einen anderen beliebigen Fisch) und einen schönen Vollhering schneidet man in nette Stüde, besprengt sie etwas mit Estragonessig, ordnet sie hübsch auf einer Schüssel, verziert sie mit Sardellen, Sardinen, Oliven, Kapern und Krabbeln und legt um die Schüssel einen dicken Kranz von gelben und rothem Aspik. Man servirt außerdem noch Mayonnaise dazu.

Ein vorzügliches, durststillendes Getränk ist für den Radfahrer nicht zu stark koffein; künstliches oder besser natürliches Mineralwasser mit Zusatz von Fruchtsäften, besonders Himbeer- oder Zitronensaft, oder zur Verbündung leichter Rosel- oder Landweines verwendet, leistet nicht minder gute Dienste; wohl-schmeckend und kräftigend namentlich nach anstrengender Tageliste ist Tee mit Zusatz von Rothwein und Zucker, und so gibt's noch mancherlei gute Dinge, die der Radfahrer genießen darf; nur mit dem Alkohol muß er brechen, so lange er fährt.

Altes Messing zu reinigen. Um altes Messing, besonders kleine Figuren, wie Griffe, Beschläge zu reinigen, daß sie wieder wie neu werden, ist folgendes Verfahren zu empfehlen. Man bedient sich eines Theiles Salpetersäure und eines halben Theiles Schwefelsäure, welche man in ein irdenes oder gläsernes Gefäß gießt, so daß der Gegenstand ganz hineingetaucht werden kann. Nach kurzem Einweichen nimmt man den Gegenstand heraus, schwenkt ihn gut und schnell in kaltem Wasser ab, trocknet ihn in Sägepänen gut ab und polirt denselben schließlich mit feingestohnem Wiener Kalk ab.

Haushaltungseßig. Viele Eßige, namentlich minderwertige Sorten, zeigen beim Aufbewahren in der Küche einen Bodenatz; man sagt: der Eßig wird tahmig. Derartige Eßig ist unbedingt himmeggugleichen und weder zu Salaten, noch zum Einmachen zu verwenden. Um das Anhängen des Eßigs zu verhindern, möge man den Speiseeßig in dünnwandige Glasflaschen füllen und letztere in einem mit Wasser angefüllten Kessel, unter dem man dann Feuer anzündet, braten. Hat der Eßig 30 bis 35 Minuten in den Flaschen gekocht, so läßt man ihn kalt werden und füllt ihn dann auf kleinere Glasflaschen über, die man sehr fest verkorkt. Ein derartig behandelter Eßig hält sich mehrere Jahre hindurch unverändert. An Stelle des im Handel vorkommenden Eßigs, sei es Branntwein-, Wein-, Bier-, Malzeßig u. s. w. empfiehlt man vielfach die im Handel vorkommende „Eßigessenz“, aus welcher man durch Hinzugießen von mehr oder weniger Wasser einen schwächeren oder stärkeren, sehr reinen Speiseeßig erhalten kann, der nie tahmig wird.

Bratwurst in Bier mit Kartoffelbrei. Die Bratwurst wird zuerst gebrüht, dann abgetrocknet und mit etwas Fett in einem flachen Tiegel leicht angebraten, doch ist dabei wohl darauf zu achten, daß die Wurst nicht platzt, was oft geschieht, wenn man sie zu viel mit einer Gabel sticht. Langsam wird dann auch hier das Bier zugegeben, nebst reichlichen Zwiebelscheiben, etwas Zitronensaft, einigen Pfeffer- und Gewürzkörnern, ein Lorbeerblatt und etwas Salz. Ist die Wurst gar, was in nicht allzulanger Zeit geschehen sein wird, so ficht man mit dem Schaumköffel die Zitronensaft, die Körner und das Lorbeerblatt heraus und gießt die Sauce mit Wehl ab, das in Wasser recht klar gerührt war und durch ein Sieb daran gegeben wird. Hat die Sauce dann noch tüchtig aufgekocht, so schmeckt man sie auf Salz und Pfeffer ab, hebt dann die Wurst vorsichtig aus, legt sie in schöner Rundung auf eine runde Schüssel, breitet die Zwiebelscheiben darüber und gibt eine Kleingelbe Sauce dazu. Selbst dies einfache Gericht ist bei sorgfältiger Herstellung ganz köstlich im Geschmack und dabei gar nicht theuer.

Rasenerde zur Gurkenkultur. Die Gurke liebt, wie bekannt, einen lockeren und nährstoffreichen Boden. Eine sehr gute Rasenerde ist daher Wiesen- oder Rasenerde. Eine Wiese, wenn sie sonst guten Boden hat und in warmer Lage liegt, umgetrieben und mit Gurken bestellt, liefert, wenn die Witterung günstig ist, ganz erstaunliche Erträge. Nun wird es zwar den wenigsten Lesern bekannt sein, derartige Wiesen zur Gurkenzucht umzuwandeln zu können, dagegen wird sich sehr vielen Gelegenheiten bieten, sich Wiesen- oder Rasenerde zu verschaffen und diese auf ihre Gurkenbeete zu bringen. Die obere Wiesennarbe oder Rasenschicht wird hierzu abgehäutet und die gewonnenen Rasenstücke werden auf Haufen geworfen, um zu verwesen. Diese Rasenstücke müssen ein ganzes Jahr lagern, bevor man die aus ihnen gewonnene Erde auf die Gurkenbeete bringen kann. Es ist zweckmäßig, wenn bei Errichtung der Haufen auch Dünger untergemischt und das Ganze dann und wann mit Misthaufen getränkt wird; auch ist der Haufen das Jahr über einige Mal fortzubearbeiten. Steht viel der so gewonnenen Erde zur Verfügung, so überzieht man mit ihr ein Jahr später die Gurkenbeete und gräbt sie nachher ein, bei kleinerem Vorrathe hingegen zieht man auf den Beeten 12 bis 16 Zoll tiefe Gräben, füllt diese mit Rasenerde und bringt auf diese die Gurken. Gartenrosen, wenn solcher nur ein Jahr gefanden hat, gibt keine gute Rasenerde, man kann ihn wohl in der angegebenen Weise bereiten und verwenden, muß aber bei seiner Zurichtung zu Haufen viel mehr Dünger dazuhun. Dem Gartenrosen, wenn er noch jung ist, fehlt die Humusschicht, die eine Wiese so auszeichnet, er kann darum seinen Vergleich mit Wiesenrosen aushalten.

Das Füttern der Tauben. Viele Taubenzüchter sind der Ansicht, es sei genug, die Tauben täglich nur einmal zu füttern. Allerdings begnügen sich die Tauben auch damit, doch ist es immer besser, ihnen das Futter in zwei Malen, den eigentlichen Hofhaufen auch in drei Malen zu geben. Das ist namentlich zu einer Zeit nöthig, wo schon Junge vorhanden sind und auf den Feldern noch nichts zu finden ist. Wird nun gefüttert, so darf das Futter nicht auf den Haufen geworfen werden. Man gibt es ihnen auf dem Schlege oder im Freien auf einem trockenen, sauberen Platz des Hofes oder Gartens. Das Füttern im Schlege hat das Gute, daß sich die Tauben noch besser an den Schlegel und auch an den Besuch ihres Pflegers gewöhnen und sich dann durch seine Entfernung nicht von den Nestern vertreiben lassen. Das Füttern im Freien gewährt dem Fütternden sehr viel Vergnügen, weil auch dadurch die Thiere recht zutraulich werden. Von großem Werth ist Pünktlichkeit bei der Fütterung, und werden sich dann die Tauben bald sehr regelmäßig zu den Mahlzeiten einstellen.

Hornspänewasser ist ein vorzügliches Düngemittel; ein jeder Gärtner und Gartenfreund sollte sich ein altes Faß oder einen Kübel zur Erlangung von Hornspänewasser ansetzen, um hungrigen Pflanzen damit aufzuhelfen und auch, um gut kultivierte Gewächse noch kräftiger und schöner zu bringen. Sowohl dem Gemüsie als auch Garten- und Topfpflanzen leiste solch' Düngewasser gute Dienste, dazu ist es auch nicht zu scharf und unappetitlich als Jauche und kann fast beinahe bei allen Gewächsen angewandt werden. In ein Faß von etwa 25 Gallonen Inhalt thut man nach Belieben mehrere Pfund Hornspäne, schüttet eine Gießkanne voll heißes Wasser darüber und läßt dieses eine Woche darauf stehen; alsdann schüttet man das Faß ganz voll Wasser und gießt nun mit solchem. Das gewonnene Wasser wird durch Nachgießen anderen Wassers ersetzt. Nach einigen Wochen sind noch etwas frische Hornspäne zuzusetzen.

Wenn Ziegen blutige Milch geben, so hat dies seinen Grund entweder in inneren Verletzungen, im getauften Milken oder auch in dem häufigen Saugen der Lämmer. Auch der Genuß gewisser Pflanzen, wie z. B. der Mannen und des Wasserpfeffers, kann Veranlassung zu diesem Uebel geben, welches nicht selten auch mit Blutharnen verbunden ist. Das Blut bildet entweder Streifen in der Milch oder es setzt sich geronnen auf den Boden des Gefäßes. Ist Blutüberfüllung und Entzündung des Uters die Ursache, so gebe man schleimige Abkochungen mit Glaubersalz und Salpeter, wasche das Uter ab und reibe es mit warmer Butter, Glycerin oder Del ein. Bei fehlerhaftem Futter ist ein Wechsel desselben das einzige Heilmittel.

Zur Fohlenfütterung. Man reiche den Fohlen nie zu große Mengen von Änolen und Rüben, namentlich nicht von rohen Kartoffeln, neben zu geringen Mengen von Raufutter; sie gewöhnen sich sonst leicht das Dungkraut an. Die Menge der rohen Kartoffeln ist dabei möglichst zu kürzen, und die zerleinerten Kartoffeln sind außerdem von einer Fütterungszeit zu anderen auszulassen, und daneben muß man mehr Heu füttern oder Strohhäufel oder Weizenleie beimengen.

Gegen die Vergrasung der Luzerne ist ein Weidenbeselbes mit Schafen das beste Mittel.

DER PENNSYLVANIER



Nicht Drucker!—Reizlich war ein Robinson sei Zirkus do im Städtel um die Zeit sen aus alle Dheile zum County herbeizumme for die groß Paredz zu sehne, weil sell niz gefolcht hot. Viel sen ah in die Schoh gange, aber sell hot en halmer Dhaler tocht, u wann mer en guter Eih hot harve wolle, hot mer noch emol en halmer Dhaler zahlte misse. Ich hab mich an eens vun die Hedterls hiegemacht, hab ihm gefacht, wer ich bin um ihm versproche, en Stid over die Schoh for die Zeiting zu schreibe, wan er mich neiloffe dät. Sell hot ihn gefolcht u er hot mir en Tidel gewie, was mich uf eens vun die allerbestde Bläg genumme hot. Drum will ich ah uf-tumme zum Bartgen.

Es ich mich hiegehocht hab, bin ich rumgange u hab all des fremdtrich Gethiers angequadt. Ei, was gebt's doch Dinger uf d'r Welt! Ich wunner, eb d'r Noach all des budlich Viehwese in seiner Arch g'hat hot. Die Siels hot er doch net zu nemme braudte, felle den nachschwinne kenne. —Weil ich grad bei die Siels bin, muß ich sage, daß d'r Robinson en halb Duhed vun selle Baukruttrich g'hat hot, was schier so g'schidde ware, wie en Mensch. Se hen en Ball mit d'r Nas gepuscht u ah mit d'r Nas beffer fange kenne, as ich en mit beide Hand fange kenne. Ah selle große Thier mit die lange Schndel—ich meen die Elefante—sen gut gedrikt. Zucht glahh ich net, daß se wisse, wie fast se sen, sunschid däte se sich net so rumziege u rumpfische losse vun Menschen, was wie en Maus nebig ihne ausgude.

Was mir in d'r Schoh am bestde gefalle hot, war d'r Salomon in seiner Herrlichkeit—seine viele sahene junge Weimer. Wann ich frieber gezeifelt hab, ob er werlich d'r ineraus geschid Mann war, wie die Schrift segt, so glahh ich's nau. Gezeifelt hab ich borum, weil ich net hab verlich kenne, wie en geschidder Mann so viel Weimer hot nemme kenne. Awer nau hab ich en annere Weening. Selle Weimer hen mit enanner gehupst u gebranzt u uffohrs ah mit enanner gefochte. All dem hot d'r Salomon zugequadt u hot sich königlich driwer gefreut, habtschlichlich, weil er selmerl derbei sei Ruh g'hat hot. Hat er juchst en Frah g'hat, so hat selle verlich oftmals mit ihm gekant u ihm's Lewe sauer gemacht. Deneweg amer hot en jede ihm am Bart getragt u broviert, Liebkind zu sei. Dodron hab ich frieber nie ge'dent. Nau amer is mir Alles klar. D'r Salomon war werlich en weiser Mann.

Was mir in d'r Schoh net gefalle hot, war des, daß zu viel zu sehne war. Se hen in drei Rings geist, u wann mer een Ding gewaischt hot, dann hot mer en anneres verbracht u sich doch noch schier des G'nid verbrochte mit dem Ropp hin u her drehe.

Es war angefindigt gewest, daß Gener dät in so ere neimodige Stiemtar, was se en Automobile beche, in Ferkel rumfahre oder nau's gebeche hot: „Lump de lump.“ Nau, sell war d'r verbolstst Pultin, as ich noch gefehne hab. Es war gar tee Automobile, juchst so en kleiner vierradriger Karre, ebaut en Fuß u en halmer brei und drei Fuß lang, grad groß genug for en Mann, wann er sich s'gammektrimm, neizuhode, u eb ich recht gewist hab, was vorgeht, war seller groß Luup schun gekunt. D'r Deisel nochemol, hab ich gedent, des hat d'r selig Humbergönig Barnum erlewe solle, dann hat er schauer gefacht: ich bin gebotte. Awer es hot schent's den Zeit Spah gemacht u sell is Alles, was expelt werd.

Es ware ah noch en bar Seitfchöhs dort, aber zu selle hab ich tee Tidel kriegt u ich bin drum ah net nei. Wann mich die Seins net betroge hen, so war ich ah schier zu alt for sell Sach zu sehne.

D'r Bahnie Bill war ah do mit seiner Wild West Schoh, seine In-schings, Raubohs, Wiffel u wilbe Gäl. Des war die Schoh for die Babe, u es nemmt nau wieder en Zeit, bis des Fieber verbei is. Zwerall lahde die kleine Rippe rum mit eme Strid u duhne enanner lassue. Es sot mich gar net Wunner nemme, wann net cener oder d'r anner gehängt werd, juchst for G'spach uffohrs, amer wann er tod is, hot d'r G'spach en End. Awer ich den, es is net derwerth, daß mer ihne des Ding verbeite will, sunschid duhne se es erlich recht. Des is nau ere emol d'r Weg, wie des Jung-Amerika is, u so bleib't's ah.

D'r Hansjörg.

Verlangt, für die Ver. Staaten Armeetruppe, unverbearbeitete Männer zwischen 21 und 35 Jahren: Bürger der Ver. Staaten, von gutem Charakter und mäßigen Gewohnheiten, welche englisch sprechen, lesen und schreiben können. Wegen Information wende man sich an den Rekrutierungs-Beamten, 16. und Dodge Str., Omaha, und Köpfer Hotel, Grand Island, Neb.

Beatrice Chautauqua. Niedrige-Raten über die Burlington Route Die Burlington offerirt Billete nach Beatrice und zurück (von Grand Island) zu einer Rate von \$4.15; zum Verkauf vom 10.—23. Juli. Gut für Rückkehr bis 24. Juli. E. H. S. Connor.

Friedrichs Kron

Deutsches Selterswasser wird von allen Aerzten seiner hervorragenden medizinischen Eigenschaften wegen, hauptsächlich als Verdauungsbeförderer, bestens empfohlen. Außerdem ist es bei diesem heißen Wetter, vermischt mit ein wenig Wein, ein ausgezeichnetes Getränk, welches auch den verdorsten Gaumen befriedigt. Fabrikant von KOLL & GRUNZ, Grand Island, Nebr.

Burlington Route Seimischer-Excursionen.

Am 21. Juli, 4. und 18. August, sowie 1. und 15. September verläuft die Burlington Rundreisbillete zum Hin- und Rückpreis plus \$2.00 nach Kankon in Arizone, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas. Fidelet gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Rabatten werde man sich persönlich oder schreibe an E. H. S. Connor, Agent.

Seimischer-Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Terminarium:— Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas. Rate:—Hinfahrtspreis zur ersten Klasse plus \$2.00 für die Rundreise. Verkaufsdatum:—16. Juni, 7. und 21. August, 1. und 15. Sept. Gültigkeitsdauer:—21 Tage vom Verkaufsdatum. U. berliegen:—Grand auf der Hinreise. Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Locks, Agent.

Wahableiter.

Es naht jetzt wieder die Zeit der Gewitterstürme und da ist es für jeden Hausvater ein beruhigendes Gefühl, sich ein weißes Gebäude mit guten Wahableitern versehen zu haben. Wer beachtlich, sich Wahableiter anzuschaffen, sollte sich an August Neß, gerade oft über die Straße vom Südseite-Schulgebäude, wenden; derselbe hat die allerbesten Apparate, stellt sie selber auf und garantiert seine Arbeit.

Tägliche Excursionen

von Grand Island nach Denver und zurück..... \$13.85 Colorado Springs und zurück..... 16.35 Pueblo und zurück..... 17.20 Greenwood Springs und zurück..... 25.85 Salt Lake City und zurück..... 29.90 Ogden und zurück..... 29.90

Verkaufsdaten: Täglich während Juni, Juli, August und September.—Gut für Rückkehr bis zum 31. Oktober. Für Näheres spricht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. LOCKS, Agent.

Dr. S. Staats, Deutscher Arzt.

Spezialitäten: Frauenleiden und Operationen. Nistgen-(X) Strahlen-Apparat im Gebrauch. Tee-Building, Sioux City, Iowa.

Grand Marble Works

I. T. PAINE & CO. Monumente & Grabsteine aus Marmor und Granit, sowie Grab-Anzählungen. Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld. Grand Island, Nebraska.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Heberschuß \$63,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfskassirer.

Grand Island Banking Company.

Kapital, \$100,000. Direktoren:—S. N. Wolbach, J. W. Thompson, D. G. Howard, Charles G. Ryan, W. B. Hill und G. W. Peterson. S. A. Peterfen, Präsident; G. B. Bell, Kassirer; J. W. Thompson, Vice-Präsident; W. A. Heimbarger, Hülfskassirer. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

Grand Island, Neb., April 1903.

Es macht mir Vergnügen, anzeigen zu können, daß ich die Agentur erworben habe für das berühmte

Schlitz Bier

und jetzt im Stande bin, Lieferungen mit der größten Promptheit zu machen.

Ich werde eine Spezialität daraus machen, Bier für den Familienbedarf zu liefern und eruche um eine Probebestellung des Bieres welches Milwaukee berühmt gemacht.

Achtungsvoll THEO. SOTHMANN.

Dr. Med. J. Haultens Spezialist, für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten. Office: Hastings Ave. und 5. Straße. HASTINGS, NEBRASKA.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made H.B. BRAND ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY. MANUFACTURED BY HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.

Wabash Linie.

Die kürzeste Linie nach den Niagara-Fällen zwischen Chicago und der Atlantischen Küste Die direkte Linie von Chicago nach St. Louis und dem Süden. H. E. Moore, G. A. P. D., Omaha, Neb.

Das zukünftige... Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft weitgegenwartigen, welche dem Staat Nebraska, von Missouri und Wisconsin als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinbergen besprochen. Einige wenige unternehmende Männer haben sich bereits in dieser Industrie an den Coast etablirt, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch

Hunderttausende von Aekern

Land wunderbar geeignet für die Anpflanzung von Weinstöcken. Dieses Land ist so niedrigem Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wein aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der dortigen Berge gewachsen sind, halt ganz gut einen Vergleich mit solchen aus Weinbergen gemacht werden.

FRISCO SYSTEM

zu beschäftigen. Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig erteilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an Zimmer 726 Century Building, St. Louis. Staats-Anzeiger und Herald, Sonntagsblatt und Acker- u. Gartenbau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur \$2.00.